

WHITEPAPER

NATRUE- Naturkosmetik

Von der Produktidee bis zur zertifizierungsfähigen Umsetzung

Praxisleitfaden für Naturkosmetikmarken,
Produktverantwortliche und Unternehmen mit
zertifiziertem Sortiment.



**Neue Produkte. Klare Standards. Gemeinsame
Lösungen.**

Stand: August 2026

ENTWICKLUNG · REZEPTUR · VERPACKUNG · PRODUKTION · REGULATORY

EINORDNUNG

02

Warum zertifizierte Naturkosmetik früh geplant werden muss

Eine starke Naturkosmetik-Idee ist erst dann marktreif, wenn Produktkonzept, Rezeptur, Rohstoffe, Verpackung, regulatorische Anforderungen und Zertifizierungsziel zusammenpassen.

Zertifizierung mitdenken

Anforderungen des gewünschten Standards bereits in das erste Produktbriefing integrieren.

Markenfit sichern

Sensorik, Inhaltsstoffphilosophie, Preispositionierung und Verpackung müssen zur bestehenden Marke passen.

Schnittstellen reduzieren

Entwicklung, Verpackung, Regulatory und Produktion möglichst früh miteinander verzahnen.

Skalierung vorbereiten

Nicht nur das Labormuster, sondern auch Reproduzierbarkeit, Beschaffung und Serienproduktion betrachten.

Kernaussage

Zertifizierungsfähigkeit ist kein letzter Haken vor dem Launch. Sie ist eine Entwicklungsanforderung - und sollte deshalb von Beginn an in das Projekt einfließen.

Für bereits etablierte NATRUE-Marken ist die Herausforderung besonders klar: Ein neues Produkt muss nicht nur den gewünschten Anforderungen entsprechen, sondern sich auch glaubwürdig in ein bestehendes, zertifiziertes Sortiment einfügen.

GRUNDLAGEN

03

NATRUE-Standard auf einen Blick

NATRUE ist ein international eingesetzter, freiwilliger Standard für Natur- und Biokosmetik. Die Kriterien werden laufend überprüft; aktuell veröffentlicht NATRUE die Kriterien in Version 3.9 sowie ergänzende Anhänge und technische Leitfäden.

Naturkosmetik

Produkte müssen die für ihre Kategorie geltenden Anforderungen an natürliche und abgeleitete natürliche Stoffe erfüllen.

Biokosmetik

Zusätzlich gelten strengere quantitative Anforderungen an den Bio-Anteil geeigneter Rohstoffe.

Produktkategorien

Die Kriterien unterscheiden nach Produkttypen, da z. B. Öle, Emulsionen, Reinigungsprodukte oder Sonnenschutz unterschiedliche Formulierungslogiken besitzen.

Dynamische Anhänge

Positivlisten, technische Anhänge und Hilfsdokumente können aktualisiert werden. Projektteams sollten daher stets mit dem aktuellen Stand arbeiten.

Wichtig

Die rechtsverbindliche Version des NATRUE-Standards ist laut NATRUE die englische Fassung. Für konkrete Projekte sind die jeweils aktuellen Kriterien und Anhänge maßgeblich.

Quellen & weiterführende Informationen

<https://natrue.org/de/our-standard/natrue-criteria/>

<https://natrue.org/de/our-standard/documents/>

PROZESS

04

Wie die Zertifizierung grundsätzlich funktioniert

NATRUE führt die Zertifizierung von Fertigprodukten nicht selbst durch. Zertifiziert wird über unabhängige NATRUE Approved Certifier (NAC), die dafür offiziell zugelassen sind.



Ein Entwicklungs- oder Produktionspartner ersetzt die Zertifizierungsstelle nicht. Sein Mehrwert liegt darin, das Produktprojekt technisch und dokumentarisch so vorzubereiten, dass die relevanten Anforderungen früh berücksichtigt werden können.

Rollen klar trennen

CSE kann Entwicklung, Produktion, Verpackung und Regulatory koordinieren. Die unabhängige Zertifizierung bleibt Aufgabe eines NATRUE Approved Certifier.

Quellen & weiterführende Informationen

<https://natrue.org/de/our-standard/natrue-approved-certifiers-nacs/>

<https://natrue.org/de/our-standard/documents/>

PROJEKTSTART

05

Das Produktbriefing: der wichtigste Startpunkt

Je klarer die Anforderungen am Anfang definiert sind, desto effizienter lassen sich Rezeptur, Zertifizierungsziel, Verpackung und Markteinführung planen.

Produkttyp Creme, Serum, Lotion, Reinigung, Körperpflege, Haarpflege oder Spezialprodukt?	Zielgruppe Welche Bedürfnisse, Anwendungssituationen und Kaufmotive sollen adressiert werden?
Positionierung Naturkosmetik oder Biokosmetik? Premium, Sensitive, Performance, Smart-Aging oder andere Positionierung?	Sensorik Welche Textur, welcher Duft und welches Hautgefühl werden erwartet?
Verpackung Welches Packmittel, welche Füllmenge und welcher Vertriebskanal sind vorgesehen?	Markt & Timing Wo soll verkauft werden, welche Startmenge ist realistisch und wann ist der gewünschte Launch?

Praxis-Tipp

Referenzprodukte, Zielpreis, gewünschte Claims und No-Go-Inhaltsstoffe bereits im Briefing dokumentieren. Das reduziert Missverständnisse und unnötige Musterzyklen.

ENTWICKLUNG

06

Rezeptur und Rohstoffe: Zertifizierungsfähigkeit entsteht im Labor

Eine zertifizierungsfähige Rezeptur muss mehrere Ziele gleichzeitig erfüllen:
Standardkonformität, Produktleistung, Sensorik, Stabilität, Beschaffbarkeit und
Wirtschaftlichkeit.

Rohstoffstatus Eignung und Dokumentation der eingesetzten Rohstoffe für das geplante Zertifizierungsziel prüfen.	Wirksamkeit Wirkstoffkonzept und gewünschte Performance klar definieren - ohne die Formulierungslogik aus dem Blick zu verlieren.
Sensorik Natürliche Positionierung und hochwertiges Produkterlebnis müssen kein Widerspruch sein.	Stabilität Textur, Farbe, Geruch und physikalische Stabilität müssen über die vorgesehene Produktlebensdauer bewertet werden.
Beschaffung Verfügbarkeit, Lieferzeiten und Alternativen für kritische Rohstoffe früh berücksichtigen.	Kosten Rohstoffkosten, Ausbeute, Prozessaufwand und Zielpreis müssen zusammenpassen.

Entwicklungsprinzip

Nicht die maximal mögliche Zahl an Trendwirkstoffen macht eine gute Rezeptur aus, sondern eine stimmige Kombination aus Marke, Wirkung, Sensorik, Stabilität und Herstellbarkeit.

VALIDIERUNG

07

Musterentwicklung: vom Konzept zum Produkterlebnis

Ein Muster übersetzt die technische Rezeptur in ein reales Produkterlebnis. Genau hier zeigt sich, ob die Formulierung zur Marke und zum geplanten Vertrieb passt.

Textur & Viskosität Wie fühlt sich das Produkt an? Passt die Konsistenz zur Anwendung und Verpackung?	Duft & Farbe Unterstützen sie die Markenwelt - und bleiben sie im gewünschten Rahmen stabil?
Verteilbarkeit Wie lässt sich das Produkt dosieren, verteilen und einarbeiten?	Hautgefühl Einziehverhalten, Rückstände und Finish prägen die Wiederkaufswahrscheinlichkeit.
Feedbackschleifen Muster gezielt bewerten, Änderungen priorisieren und eine finale Spezifikation freigeben.	Machbarkeit Rohstoffverfügbarkeit, Prozessparameter und spätere Produktionsbedingungen früh mitdenken.

Ziel der Musterphase

Nicht nur "gefällt / gefällt nicht", sondern ein dokumentierter Abgleich mit dem ursprünglichen Briefing. So wird aus Geschmack eine belastbare Produktentscheidung.

MARKTREIFE

08

Verpackung und Regulatory: zwei Bereiche, die früh zusammengehören

Die Verpackung ist nicht nur Designträger. Sie muss das Produkt schützen, technisch funktionieren, abfüllbar sein und ausreichend Raum für gesetzliche Kennzeichnung bieten.

Packmittel-Kompatibilität Material, Produktkontakt, Viskosität und Dosiersystem auf die Formulierung abstimmen.	Anwendung Tube, Tiegel, Flasche oder Airless-System müssen zur Nutzungssituation passen.
Kennzeichnung Pflichtangaben, INCI, Füllmenge, Verantwortliche Person und weitere Anforderungen einplanen.	Claims Marketingaussagen und Produktversprechen müssen mit Rezeptur, Nachweisen und Kennzeichnung zusammenpassen.
Dokumentation Sicherheitsbewertung und Produktinformation sind Teil der Marktfähigkeit.	Nachhaltigkeit Materialreduktion und nachhaltigere Optionen berücksichtigen - ohne Produktschutz und Funktion zu gefährden.

Regulatory ist kein Schlusskapitel

Kennzeichnung, Claims und Dokumentation sollten parallel zur Produktentwicklung wachsen. Späte Korrekturen an Artwork und Verpackung sind vermeidbare Zeit- und Kostentreiber.

HERSTELLUNG

09

Produktion und Skalierung: vom Muster zur reproduzierbaren Serie

Eine Rezeptur muss nicht nur im Labor überzeugen. Sie muss sich auch zuverlässig, dokumentiert und reproduzierbar in den geplanten Mengen herstellen und abfüllen lassen.

Prozessparameter Mischreihenfolge, Temperatur, Homogenisierung und Zeiten müssen definiert sein.	Qualitätskontrolle Rohstoffe, Bulk, Abfüllung und Endprodukt werden entlang klarer Qualitätsprozesse betrachtet.
Reproduzierbarkeit Folgechargen sollen Textur, Farbe, Geruch und Performance möglichst konstant abbilden.	Abfüllung Packmittel, Füllmenge, Dosiersystem und Produktionslinie müssen zusammen funktionieren.
Beschaffung Rohstoffe und Packmittel mit ausreichender Vorlaufzeit und Alternativoptionen planen.	Skalierung Produktionsmenge, Wiederholvolumen und Wachstum bereits beim Projektstart realistisch einschätzen.

Planbarkeit schafft Geschwindigkeit

Frühe Entscheidungen zu Mengen, Verpackung und Freigaben reduzieren spätere Engpässe - insbesondere bei Rohstoffen und individuellen Packmitteln.

WACHSTUM

10

Sortimentserweiterung für bestehende NATRUE-Marken

Bei etablierten Marken lautet die bessere Frage selten: "Welche Standardrezeptur können wir übernehmen?" Entscheidend ist vielmehr: Welches Produkt stärkt das bestehende Sortiment?

Routine vervollständigen Erfolgreiche Gesichtspflege um Reinigung, Serum, Augenpflege oder Spezialprodukt ergänzen.	Neue Zielgruppe Bestehende Kompetenz für eine neue Alters-, Haut- oder Bedürfnisgruppe weiterentwickeln.
Neue Anwendung Eine etablierte Wirkstoff- oder Duftwelt in einen neuen Produkttyp übertragen.	Neuer Vertriebskanal Produkte für Apotheke, Fachhandel, E-Commerce oder Retail gezielt an Kanalbedürfnisse anpassen.
Reformulierung Bestehende Produkte hinsichtlich Sensorik, Rohstoffen, Verpackung oder Positionierung modernisieren.	Premiumisierung Produktleistung, Storytelling, Wirkstoffkonzept und Packmittel gezielt aufwerten.

Markenlogik vor Produktlogik

Ein neues Produkt sollte sich für Bestandskunden wie ein natürlicher nächster Schritt anfühlen - nicht wie ein Fremdkörper im Sortiment.

ZUSAMMENARBEIT

CSE als Full-Service-Partner

11

CSE bündelt zentrale Projektbausteine, damit aus einer Produktidee ein klar gesteuertes Entwicklungs- und Produktionsprojekt wird.

1	2	3	4	5
Beratung Zielgruppe, Positionierung, Produkttyp	Entwicklung Rezeptur, Muster, Produkterlebnis	Verpackung Packmittel, Design, Umsetzbarkeit	Produktion Herstellung, Abfüllung, Qualität	Regulatory Dokumentation, Kennzeichnung, Support

Weniger Schnittstellen

Ein Ansprechpartner koordiniert zentrale Schritte des Projekts.

Frühere Entscheidungen

Machbarkeit, Verpackung und Regulatory werden nicht erst am Ende betrachtet.

Transparente Projektlogik

Meilensteine, Freigaben und Verantwortlichkeiten werden strukturiert geplant.

Markenfokus

Das Produkt soll technisch funktionieren und gleichzeitig zur Positionierung der Marke passen.

Rolle bei NATRUE-Projekten

CSE unterstützt die technische und regulatorische Projektumsetzung. Die unabhängige NATRUE-Zertifizierung erfolgt über einen zugelassenen Certifier.

ARBEITSBLATT

12

Projekt-Checkliste für Ihre nächste Entwicklung

Je mehr Punkte Sie vor Projektstart beantworten können, desto belastbarer lassen sich Machbarkeit, Zeitplan und nächste Schritte einschätzen.

Check	Bereich	Frage geklärt?
☐	Produkt	Produkttyp, Hauptfunktion, Zielgruppe und Referenzprodukte definiert
☐	Zertifizierung	NATRUE-Ziel und gewünschte Zertifizierungsstufe geklärt
☐	Rezeptur	Wunsch-Wirkstoffe, No-Gos, Duft- und Sensorikvorgaben dokumentiert
☐	Verpackung	Packmitteltyp, Füllmenge, Designstatus und Nachhaltigkeitswünsche definiert
☐	Produktion	Startmenge, Folgevolumen und gewünschter Launch-Termin realistisch eingeschätzt
☐	Regulatory	Zielmärkte, Claims, bestehende Dokumente und Verantwortlichkeiten geklärt
☐	Freigaben	Entscheider für Muster, Artwork, Verpackung und Produktionsfreigabe benannt
☐	Zertifizierer	Falls vorgesehen: NATRUE Approved Certifier ausgewählt oder Auswahl eingeplant

Tipp: Diese Checkliste eignet sich als Vorbereitung für ein Erstgespräch mit Entwicklung, Einkauf, Regulatory oder einem Produktionspartner.

PRAXIS

13

Fünf typische Fehler - und wie man sie vermeidet

1 Zertifizierung zu spät berücksichtigen

Besser: Zielstandard und Anforderungen bereits im Briefing verankern.

2 Rezeptur und Verpackung getrennt entwickeln

Besser: Packmittel-Kompatibilität, Dosierung und Abfüllbarkeit früh testen.

3 Nur auf Inhaltsstoffe schauen

Besser: Sensorik, Stabilität, Wirtschaftlichkeit und Skalierbarkeit gleichwertig berücksichtigen.

4 Regulatory erst vor dem Launch einbinden

Besser: Claims, Kennzeichnung und Dokumentation parallel entwickeln.

5 Zu viele Schnittstellen ohne klare Verantwortung

Besser: Projektleitung, Freigaben und Zuständigkeiten früh definieren.

Ein sauber strukturierter Prozess reduziert nicht jede Iteration - aber er sorgt dafür, dass Iterationen gezielt stattfinden und nicht durch vermeidbare Abstimmungsfehler entstehen.

NÄCHSTER SCHRITT

14

Ihr nächstes Naturkosmetikprojekt

Sie führen bereits zertifizierte Naturkosmetik, möchten Ihr Sortiment erweitern oder prüfen, wie sich eine neue Produktidee technisch und regulatorisch umsetzen lässt?

CSE Cosmetic Solutions Europe

Wir begleiten Marken von der ersten Produktidee über Rezeptur und Muster, Verpackung und Produktion bis zu Regulatory und Projektmanagement.

Mögliche Gesprächsanlässe:

Neue Produktlinie oder Sortimentserweiterung
Reformulierung oder sensorische Optimierung
Neue Verpackung oder Relaunch
Produktions- und Abfüllprojekt
Regulatory- und Dokumentationsunterstützung

Lassen Sie uns Ihr nächstes Produkt realisieren.

www.cse-cosmetics.com

Quellen & weiterführende Informationen

NATRUE Criteria / Dokumente: <https://natrue.org/de/our-standard/documents/>

NATRUE Kriterien: <https://natrue.org/de/our-standard/natrue-criteria/>

NATRUE Approved Certifiers: <https://natrue.org/de/our-standard/natrue-approved-certifiers-nacs/>

Hinweis: Maßgeblich sind stets die zum Zeitpunkt des Projekts geltenden Kriterien, Anhänge und Vorgaben der zuständigen Zertifizierungsstelle.